

Stadt Fellbach • 37 • Wiesenstraße 1 • 70734 Fellbach

An den
Verwaltungsausschuss
der Stadt Fellbach

Christian Köder
Hauptamtlicher
Feuerwehrkommandant

Telefon 0711 5851-507
Telefax 0711 5851-300
christian.koeder@fellbach.de

Unser Zeichen
37kö

Datum
14.01.2022

Bericht zum Umsetzungsstand des Feuerwehrbedarfsplans und zur Vision der Feuerwehr Fellbach der Zukunft Sitzung des Verwaltungsausschusses (öffentlich) am 18.01.2022; Anlage zur Informationsvorlage 022/2022 Christian Köder, Leitender Hauptbrandmeister

I. Umsetzungsstand des Feuerwehrbedarfsplans

Der Feuerwehrbedarfsplan (FWBP) wurde unter Berücksichtigung des Datenbestands der Stadtverwaltung und der Feuerwehr im Jahr 2017 von der Firma Forplan erstellt und im März 2018 vom Fellbacher Gemeinderat einstimmig verabschiedet.

Ziel eines Bedarfsplans ist es, eine umfassende und begründete Informationsquelle für die Entscheidungsträger von Verwaltung und Politik hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr zu liefern und hierdurch die Qualität der Gefahrenabwehr festzulegen und zu sichern.

Der FWBP der Feuerwehr Fellbach hat gezeigt, dass wir eine sehr gut aufgestellte Feuerwehr sind, die die vorgegebenen Schutzziele vollumfänglich einhält. Messbar ist dies vor allem an den erreichten Eintreffzeiten am Einsatzort mit der erforderlichen Personalstärke und dem zur Verfügung stehenden Material. Die Schutzziele für Brände und Hilfeleistungseinsätze, die im FWBP beschrieben sind, können auch nach aktuellem Stand von den drei Abteilungen Fellbach, Schmiden und Oeffingen vollumfänglich eingehalten werden. Das klingt für sich genommen nicht spektakulär, ist

aber in der heutigen Zeit für eine freiwillige Feuerwehr in einer Großen Kreisstadt unserer Größenordnung längst nicht mehr selbstverständlich.

Gerne möchte ich nachfolgend den erreichten Stand bezogen auf die einzelnen Abschnitte des Feuerwehrbedarfsplans erläutern.

1. Technische Ausstattung

In Sachen Einsatzmittel, also der technischen Ausstattung wie beispielsweise persönliche Schutzausrüstung, Funkmeldeempfänger und sonstige feuerwehrtechnische Ausstattungsgegenstände sind wir auf dem Laufenden. Die Gerätschaften werden dem Alter entsprechend erneuert und schrittweise ausgetauscht.

2. Fahrzeuge

In der Fahrzeugbeschaffung sind wir ebenfalls auf aktuellem Stand. Leider ist die Marktsituation derzeit enorm angespannt. Daher sind die Wartezeiten für Neubeschaffungen bspw. bei Löschfahrzeugen ausgesprochen langwierig. Derzeit muss nach Auftragserteilung rund zwei Jahre Wartezeit eingeplant werden, bis ein Fahrzeug in Betrieb genommen werden kann. Auch sind die Anforderungen einer Ausschreibung im Vergleich zu früher ungleich anspruchsvoller; ohne externe Unterstützung marktkundiger Berater ist die Beschaffung kaum mehr möglich. Dass auch die Kosten der Fahrzeugbeschaffung bedeutend gestiegen sind, ist Ihnen bekannt; das deckt sich mit dem Preisniveau ähnlich technikintensiver Produkte.

Die Fahrzeugbeschaffung wird uns auch künftig regelmäßig begleiten, denn Großfahrzeuge werden anders als bisher üblicherweise nicht mehr nach über 25 Jahren Betriebsdauer ersetzt, sondern bereits nach 20 Jahren. Dies u. a. deshalb, da heutzutage bereits nach 20 Jahren kaum mehr Ersatzteile zu bekommen sind und somit nicht mehr gewährleistet werden kann, dass Fahrzeuge auch mit längerer Betriebsdauer noch voll einsatzbereit betrieben werden können.

Zuletzt konnten wir im Jahr 2019 einen neuen Mannschaftstransportwagen für die Abt. Fellbach in Dienst nehmen, ebenso im Jahr 2020 ein neues Löschgruppenfahrzeug LF10 für die Abt. Fellbach. Im vergangenen Jahr konnten wir eine neue Drehleiter in Ulm bei der Fa. Magirus abholen. Im Mai 2021 wurde ein Löschgruppenfahrzeug LF10 für die Abt. Oeffingen in Auftrag geben; voraussichtlicher Liefertermin wird im vierten Quartal dieses Jahres sein.

Weiter wurde im Dezember 2021 ein neuer Kommandowagen bestellt, der voraussichtlich im dritten Quartal dieses Jahres geliefert wird. Als Ersatzbeschaffung für den Vorausrüstwagen wird derzeit ein Mittleres Löschfahrzeug bestellt. Die Ausschreibung hierzu läuft derzeit.

Der Einsatzleitwagen ELW 1 wurde unsererseits um ein Jahr auf 2023 verschoben, dafür der Kommandowagen bereits im aktuellen Jahr bestellt.

Auch der Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz GW-AS, der in Fellbach stationiert ist und dem Landkreis gehört, wird derzeit neu beschafft. Liefertermin soll im zweiten Quartal dieses Jahres sein.

Nicht nur mit dem Gerätewagen Atemschutz / Strahlenschutz leisten wir Überlandhilfe, sondern auch mit unserer Drehleiter und weiteren Fahrzeugen kommen wir regelmäßig weiteren Feuerwehren im Landkreis zu Hilfe. Nicht zuletzt auch deshalb, da wir gut ausgebildet und mit einer modernen Technik ausgestattet sind.

Eine berechtigte Frage zur den Beschaffungskosten von Löschfahrzeugen wurde in den Haushaltsberatungen von Herrn Stadtrat Theile gestellt. Gerne will ich sie bei dieser Gelegenheit beantworten. Es war die Frage, warum ein Löschgruppenfahrzeug LF10 nach Auftragserteilung stolze 450.000 € kostet (im Plan stehen für das LF10 der Abt. Oeffingen 330.000 €) und für die Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF20 für Schmiden und Oeffingen ebenfalls je 450.000 € angesetzt sind. Ein HLF20 hat wesentlich mehr Beladung für die technische Rettung sowie eine leistungsfähigere Fahrzeugpumpe verbaut. Diese Frage kann ich wie folgt beantworten:

Die Fahrzeuge, die beschafft werden, sind keineswegs „vergoldet“, sondern haben die vorgeschriebene Ausrüstung nach DIN verladen. Natürlich sind auch kleine Sonderbeladungen auf allen Fahrzeugen verlastet, diese sind aber ortsspezifisch wichtig und für die Aufgaben, die wir mittlerweile abarbeiten müssen, unverzichtbar. Hierbei handelt es sich z.B. um größere Wassertanks in den Löschfahrzeugen die aufgrund der Waldgebiete und Aussiedlerhöfe nötig sind, zusätzliche Wasserpumpen, Rettungssägen, Gerätschaften zur Lichterzeugung, spezielle Atemschutzgeräte für Tunnelleinsätze etc.

Dass ein Löschfahrzeug LF10 mittlerweile deutlich über 400.000 € kostet, ist aber hauptsächlich den allgemeinen Kostensteigerungen und der hohen Nachfrage auf dem Fahrzeugmarkt zu verdanken. Vor rund 8 Jahren hat ein vergleichbares Fahrzeug noch rund 310.000 € gekostet.

Die derzeit im aktuellen Haushaltsansatz bereitgestellten je 500.000 € für die HLF20, die in den Jahren 2023 / 2025 beschafft werden sollen, werden wie alle weiteren Kosten zu gegebener Zeit noch angepasst und korrigiert, nachdem aktuelle Richtpreisangebote eingeholt wurden.

Ich hoffe, die Frage konnte somit beantwortet werden.

3. Hauptamtliches Personal

Es wurde im Feuerwehrbedarfsplan explizit darauf hingewiesen, dass die Stelle des Kommandanten der Feuerwehr Fellbach, die bis dato im Ehrenamt wahrgenommen wurde, als hauptamtliche Stelle besetzt werden soll. Diese Empfehlung wurde noch im Jahr 2018 umgesetzt. Zum 1. Oktober 2018 wurde ich nach Wahl durch den Gemeinderat als erster hauptamtlicher Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach eingestellt. Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmals festhalten, dass ich damals als Kommandant eine perfekt aufgestellte Feuerwehr übernehmen durfte. Meinen Vorgängern Richard Seeger und Rainer Seeger und meinen Stellvertretern Stephan Idler, Rainer Lebherz und Marco Stiehl, sowie den vorangegangenen Abteilungskommandanten ist es zu verdanken, dass die Feuerwehr Fellbach das ist, was sie ist: Eine sehr gute und funktionierende Feuerwehr, die weiterhin Vorbild ist weit über Fellbach hinaus.

4. Feuerwehrhäuser

In allen drei Feuerwehrhäusern wurden durch den FWBP zum Teil wesentliche Defizite, die mit einer unmittelbaren Gefahr für Leben und Gesundheit der Einsatzkräfte einhergehen, festgestellt. Die Priorisierung der Defizite wurde in unterschiedliche Klassifizierungen eingeteilt:

- A: für Defizite im Unfallschutz mit unmittelbarer Gefahr für Leben und Gesundheit für FWA, schnellstmögliche Erledigung notwendig!
- B: Defizite, die den Einsatzablauf negativ beeinflussen und bei Abarbeitung zu einer mittelfristigen Verbesserung beitragen
- C: Mängel ohne zeitliche Dringlichkeit

Ich werde nachfolgend auf die wesentlichen Mängel der drei Häuser und auf die seither getroffenen Maßnahmen eingehen.

a) Feuerwehrhaus Fellbach (Wiesenstraße 1)

Als größte und für Leben und Gesundheit relevanteste Mängel wurden

- eine fehlende Abgasabsauganlage
- die organisatorische Sicherstellung einer Schwarz-Weiß-Trennung
- die Markierung von gefährlichen Stolperstellen
- und für den Einsatzablauf ausreichende Parkmöglichkeiten im Hof für an-fahrende Feuerwehrangehörige (FWA)

aufgezeigt. Auch wurde die Kreuzung einfahrender FWA und ausfahrender Feuerwehrfahrzeuge bemängelt.

In der weiteren Bearbeitung dieser Hinweise wurde schnell deutlich, dass viele Lösungsansätze selbst bei noch so hohem Einsatz von Finanzmitteln allenfalls Kompromisslösungen geblieben wären, keine dauerhaft belastbaren

Grundlagen für eine zukunftsfähige Feuerwehr. Dass sich Verwaltung und Gemeinderat 2019 auch aufgrund dieser Hinweise dazu durchgerungen haben, das bestehende Feuerwehrhaus durch einen kompletten Neubau an der Bühlstraße zu ersetzen, war eine sehr weitreichende Entscheidung, die für uns als Feuerwehr nicht selbstverständlich ist.

Die Planungen für den Neubau an der Bühlstraße schreiten voran, das Ausschreibungsverfahren für den Architektenwettbewerb ist fertiggestellt und freigegeben. Auch die Feuerwehr sieht gespannt der Jurysitzung des Wettbewerbs entgegen, die am 2. Juni 2022 geplant ist. Dort sollen gemeinsam mit Vertretern aller Fraktionen die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge diskutiert und bewertet werden.

Trotz der Entscheidung für den Neubau wurden die priorisierten Mängel im bestehenden Feuerwehrhaus zeitnah abgestellt. So wurde im Jahr 2020 eine Abgasabsauganlage im unteren Bereich der Fahrzeughalle eingebaut, also dort, wo sich derzeit noch die Feuerwehrangehörigen umziehen.

Zur Sicherstellung der Schwarz-Weiß-Trennung wurden zum einen die zwei Duschräume im Untergeschoss so weit ertüchtigt, dass die Anforderungen erfüllt sind. Zudem wurde durch die Feuerwehr ein Rollwagen „Hygiene“ beschafft, der mit Wechselkleidung, Stiefelreiniger, Handwaschbecken und weiteren Hygieneartikeln ausgerüstet ist. Somit kann schon frühzeitig einer Kontamination an der Einsatzstelle vorgebeugt werden.

Gefährliche Stolperstellen wurden markiert.

Die Wertstoffcontainer, welche bislang auf den Parkplätzen im Hof der Feuerwehr standen, wurden entfernt, sodass wir zwei Plätze mehr zur Verfügung haben.

Weitere Mängel lassen sich am jetzigen Standort nicht mehr abstellen, z.B. eine Notstromversorgung, neue Tore, die Hallenhöhe, geschlechtergetrennte Umkleiden und eine klare Schwarz-Weiß-Trennung, mehr Parkfläche für anführende FWA oder größere Lagerflächen.

Damit wurden die größten Mängel, soweit es technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar war, zeitnah beseitigt und umgesetzt. Hier nochmal der Dank an die Verwaltung, speziell ans Amt für Hochbau und Gebäudemanagement, das die die genannten Maßnahmen rasch umgesetzt hat.

b) Feuerwehrhaus Schmiden (Gotthilf-Bayh-Straße 38)

Beim Feuerwehrhaus in Schmiden wurden folgende wesentlichen Mängel aufgezeigt:

- Eine fehlende Abgasabsauganlage
- Organisatorische Sicherstellung einer Schwarz-Weiß-Trennung
- Rutschiger Fußboden in der Fahrzeughalle
- Installation neuer Tore

Da hier die Planungen am weitesten fortgeschritten sind, wurde auf Sofortmaßnahmen – was die Absauganlage betrifft – verzichtet. Dies umso mehr, als durch Querlüftung durch das hintere Tor die Abgasbelastung verringert werden kann.

Für die organisatorische Schwarz-Weiß-Trennung kommt ebenfalls der angeschaffte Rollwagen „Hygiene“ zum Einsatz. Die Quetschgefahr der Tore konnte mit angebrachten Haltegriffen kompensiert werden.

Für die An- und Umbaumaßnahmen hatten wir ja eine Ehrenrunde gedreht und eine alternative Unterbringung der Vereine auf dem Gelände des Friedensschulzentrums geprüft. Nach der Entscheidung für den Verbleib sind im vergangenen Jahr die Planungen weit vorangeschritten. Die Aufträge konnten teilweise bereits vergeben werden; die Rohbauarbeiten sollen im Februar beginnen. Die Bauzeit ist auf rund ein Jahr angesetzt.

c) Feuerwehrhaus Oeffingen (Geschwister-Scholl-Straße 20)

Hier sind folgende wesentliche Mängel aufgezeigt worden:

- Eine fehlende Abgasabsauganlage
- Organisatorische Sicherstellung einer Schwarz-Weiß-Trennung und für den Einsatzablauf
- Veränderung der Ausfahrriechtung
- Neue Tore

Auch hier kann aufgrund der Möglichkeit des Querlüftens – die Oeffinger Fahrzeughalle ist in beiden Richtungen mit Toren versehen – vorerst auf eine Abgasabsauganlage verzichtet werden.

Und auch hier kommt für die Schwarz-Weiß-Trennung wieder der Rollwagen „Hygiene“ bei größeren Einsatzlagen zum Tragen.

Die Ausfahrriechtung wurde gedreht, sodass ein gefährlicher Begegnungsverkehr derzeit nicht mehr stattfinden kann. Und es wurden bereits im Jahr 2019 elektrische Tore eingebaut.

Somit kann festgestellt werden, dass die wesentlichen Defizite, die aufgezeigt wurden, von der Stadtverwaltung angegangen und soweit möglich entschärft wurden.

Für das Bauvorhaben in Oeffingen waren wir uns einig, dass wir erst das Haus in Schmiden fertigstellen und im Anschluss die Maßnahmen in Oeffingen umsetzen. Hier sind wir nun seit November 2021 mit Einbeziehung des gegründeten Bauausschusses der Abt. Oeffingen daran, die Planungen voranzubringen.

Aktuell ergeben sich hier einige offene Fragen aufgrund der angespannten Parksituation auf dem großen Parkplatz zwischen Feuerwehr und Sporthalle. Ich denke aber, wir kommen zu einer Lösung, die für alle akzeptabel sein wird. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass der geplante neue Parkplatz, der für die KiTa „Abenteuerland“ vorgesehen ist, zügig umgesetzt wird.

Ein weiterer Grund, erst das FW-Haus in Schmiden fertigzustellen, war auch, dass die Beantragung der Förderzuschüsse beim Land, die wohl dosiert zur Verfügung gestellt werden, einer guten vorherigen Absprache mit dem Kreisbrandmeister, dem Bezirksbrandmeister und dem Regierungspräsidium bedarf. Zudem müssen wir es auch intern umsetzen können, wenn wir an zwei Standorten gleichzeitig eine Baustelle haben.

Damit noch einmal weg von den einzelnen Gebäuden und zurück zu den Feuerwehrhäusern insgesamt: Alle Bauvorhaben, welche die Feuerwehr angehen, aber auch die Investitionen in neue Fahrzeuge und Technik sind wichtige Bausteine, um weiterhin eine leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr sicherzustellen. Alles zum Schutz der Bürger dieser Stadt und der Gesundheit und Sicherheit der Feuerwehrangehörigen.

Der Feuerwehrbedarfsplan soll alle fünf Jahre fortgeschrieben werden. Daher wurden im aktuellen Haushaltsplan 2022 Mittel eingestellt, mit welchen die Fortschreibung des FWBP in diesem Jahr in Auftrag gegeben werden kann. Ich gehe davon aus, dass die Fortschreibung kommenden Jahr im Gemeinderat verabschiedet werden kann.

An dieser Stelle möchte ich nochmals hervorheben, dass in Fellbach die im FWBP aufgezeigten Defizite umgehend angegangen wurden. Auch die Entscheidung für millionenschwere Investitionen in die drei Feuerwehrhäuser wurde trotz vieler anderer Investitionsschwerpunkte zügig getroffen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Wenn ich mir andere Städte und Kommunen im Rems-Murr-Kreis ansehe, sind wir in dieser Hinsicht ganz klar auf dem richtigen Weg. Ohne namentlich auf andere Städte eingehen zu wollen, weiß ich auch durch meinen Kontakt zu den Kollegen, wie sehr ungeklärte Fragen zur zeitgemäßen Ausstattung der

Feuerwehr – gerade in Bezug auf die Gebäude – für die Kameradinnen und Kameraden zur Belastung werden können.

Wir werden, nachdem die Bauvorhaben abgeschlossen sind, im Rems-Murr-Kreis eine der modernsten Feuerwehren sein, speziell im Hinblick auf die Schwarz-Weiß-Trennung, die in erster Linie der Gesundheit aller Feuerwehrangehörigen dient. Darauf können wir stolz sein.

II. Zukunftsvision für die Freiwillige Feuerwehr Fellbach

Eine Vision ist in der Regel verbunden mit einem mutigen Blick in die Zukunft. In Kinofilmen oder in Romanen haben Visionen viel damit zu tun, seine eigenen Träume zu verwirklichen. Bezogen auf mich persönlich ist das mit meiner Wahl zum ersten hauptamtlichen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Fellbach bereits geschehen. Weitere Traumvorstellungen habe ich nicht.

Sie merken es: Der Begriff der Vision bereitete mir als nüchtern veranlagtem Menschen etwas Mühe. Ich möchte daher gerne über reale Ziele sprechen, die wir gemeinsam für die Freiwillige Feuerwehr in Fellbach verfolgen. Einige dieser Ziele sind schon in Arbeit, erste Teilerfolge sind bereits erreicht. Aber der Reihe nach.

Eines der Ziele war, eine eigene Homepage zu erstellen, in der wir uns der Bevölkerung präsentieren können, um zu zeigen was wir sind, was wir tun und aber auch um neue Mitglieder gewinnen können. Seitdem die Seite am 1. April 2021 online gegangen ist, gingen bereits sieben neue Mitgliedsanträge bei uns ein. Vier neue Kameraden konnten wir schon in den aktiven Dienst aufnehmen. Damit hat die Homepage sich gerade in den jetzigen Pandemiezeiten, in denen sich die Feuerwehr kaum über Veranstaltungen oder andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit präsentieren kann, bestens bewährt. Vielen Dank auch an dieser Stelle allen Kameraden, die sich für das Gelingen der Homepage eingesetzt haben.

Ebenfalls wurde eine neue Verwaltungssoftware angeschafft, über die wir nun effektiver unsere Personalangelegenheiten verwalten, Entschädigungszahlungen leisten, aber auch Kostenerstattungssätze generieren können. Auch die Verwaltung der feuerwehrtechnischen Ausrüstung kann somit über unsere Gerätewarte einheitlich erfolgen.

Mit der Umsetzung der Bauvorhaben aller drei Häuser können wir ein weiteres Ziel umsetzen, die Gründung einer Jugendfeuerwehr. Da uns bislang die Räumlichkeiten dazu fehlen, wird es noch etwas dauern. Auch müssen die Betreuer und Ausbilder ausgebildet werden – und wir brauchen ein schlüssiges Konzept: Das Ganze will gut durchdacht und vorbereitet werden. Das Vorhaben Jugendfeuerwehr wird eine Menge Arbeit mit sich bringen und es wird auch etwas Geld kosten, aber langfristig

werden wir durch die Gewinnung neuer Mitglieder einen Vorteil daraus ziehen können.

Derzeit erfreuen wir uns aber – anders als viele andere Feuerwehren im Landkreis übrigens – selbst ohne Jugendfeuerwehr immer noch einer sehr guten natürlichen Nachfrage. Wir konnten innerhalb der letzten zwei Jahre die stolze Zahl von 21 neuen Feuerwehrangehörigen ausbilden und in den drei Abteilungen aufnehmen. Auch aktuell haben wir bereits wieder acht neue Anwärter/innen, die auf eine Grundausbildung warten. Das ist heutzutage, wo die Wehrpflicht ausgesetzt ist, keine Selbstverständlichkeit. Es liegt u.a. daran, dass wir, die Fellbacher Feuerwehr mit ihren drei Abteilungen, weiterhin einen sehr guten Ruf besitzt, was Verlässlichkeit und Pflichtbewusstsein, aber auch Kameradschaft angeht.

Auch an dieser Stelle nochmals meinen drei Stellvertretern und Abteilungskommandanten, die immer den Anspruch haben, die Motivation hochzuhalten und die Kameradschaft auf einem hohen Niveau zu pflegen, ein großes Lob. Sie tragen wesentlich dazu bei, unsere gut funktionierende Feuerwehr erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Was erfreulich ist, dass der Frauenanteil bei uns weiterhin wächst. Was noch vor 10 – 15 Jahren fast undenkbar war, funktioniert aktuell hervorragend. Unsere Feuerwehrfrauen stehen den Männern in nichts nach und erledigen alle Aufgaben auf Augenhöhe. Aktuell befinden sich acht Feuerwehrfrauen in unseren Reihen bei einer Gesamtanzahl von 220 Feuerwehrangehörigen.

Ein weiteres großes Ziel ist, die drei Abteilungen weiter zusammenzubringen. Dieses Vorhaben wurde coronabedingt seit Anfang letztem Jahr nahezu vollständig ausgebremst. Es waren mehrere gemeinsame Übungen angesetzt, welche aber alle coronabedingt abgesagt werden mussten. Darum haben wir abteilungsübergreifende Onlineschulungen angeboten, die auch sehr gut angenommen wurden. Teilweise hatten wir über 190 Teilnehmer an Onlineschulungen, bei derzeit 220 aktiven FWA. Aber ein Treffen am PC ist einfach kein Treffen in Präsenz. Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr wieder gemeinsame Übungsdienste leisten können.

Da eine neue Alarm- und Ausrückeordnung aufgrund neuer Stichworte, die von der Leitstelle vorgegeben werden, erstellt werden muss, kann im Einsatzfall künftig noch besser abteilungsübergreifend alarmiert werden. Das trägt ebenfalls zu einem besseren „Wir-Gefühl“ bei.

Derzeit findet ein Wandel im Personalwesen in den Feuerwehren statt. Immer mehr Feuerwehren greifen auf hauptamtliches Personal zurück. Das liegt zum einen an der Tagesverfügbarkeit, die bei vielen Feuerwehren enorm zurückgegangen ist, wodurch die Eintreffzeiten nicht mehr gehalten werden können. Zum anderen liegt das an den immer komplexer werdenden Aufgabengebieten, sei es bei speziellen Einsatzszenarien, bei Prüfungen von Fahrzeugen und Gerätschaften, die durch die Gerätewarte

durchgeführt und protokolliert werden müssen, oder an den Verwaltungsaufgaben, die immer umfangreicher werden.

Die Tagesverfügbarkeit befindet sich bei uns immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Allerdings nehmen die technischen Aufgaben der Gerätewarte, aber auch der Aufwand der Atemschutzwerkstatt weiterhin deutlich zu.

Ich bin kein Freund von vielen hauptamtlichen Kräften, aber die anstehenden Arbeiten müssen vom vorhandenen Personal sinnvoll bewältigt werden können. Ich schließe daher nicht aus, dass mittelfristig auch in Fellbach das hauptamtliche Personal aufgestockt werden muss, um den weiter steigenden Ansprüchen gerecht werden zu können.

Ziel ist und soll aber weiterhin sein, den Fokus auf unsere ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen zu setzen, ohne die eine gut aufgestellte Feuerwehr nicht funktioniert.

Noch ein paar Worte zu meinem eigenen Weg in der Feuerwehr: Ich konnte im vergangenen Jahr den Laufbahnlehrgang zum Mittleren Feuerwehrtechnischen Dienst absolvieren, um im Anschluss den Aufstieg in den gehobenen Dienst angehen zu können. Der Aufstieg kann frühestens 3 Jahre nach Abschluss des mittleren Dienstes absolviert werden.

Der Aufstieg in den gehobenen Dienst ist für mich persönlich wie auch für die Feuerwehr eine Herausforderung, da die anstehenden Aufgaben weiter erledigt werden müssen. Aber das Vorhaben bringt nicht nur mich persönlich weiter voran, sondern bietet vor allem auch der Feuerwehr Fellbach den Zugriff auf brandneues Wissen und auf neue Möglichkeiten, die ich durch Einblicke in viele artverwandte Einsatzgebiete gewonnen habe. U.a. werde ich künftig das Baurechtsamt als Brandschutzsachverständiger in Feuerwehrangelegenheiten adäquat unterstützen können.

Der Rems-Murr-Kreis wurde zur besseren Durchführung von Ausbildungen auf Kreisebene in fünf Verbände aufgeteilt. Ich bin seit November 2019 Ausbildungs Koordinator im Verbund III, dem größten Verbund mit rund 1.600 FWA des Rems-Murr-Kreises und zusammen mit der Kreisbrandmeisterstelle zuständig für sämtliche Ausbildungen, die auf Kreisebene durchgeführt werden.

Es wurde im März letzten Jahres mit drei weiteren großen Feuerwehren im Rems-Murr-Kreis eine Kommunikationsgruppe gegründet, wo die Kommandanten und Pressesprecher dieser Wehren vertreten sind. Ziel war und ist es noch, immer einen Schritt vor der aktuellen Coronalage zu sein und rechtzeitig die Weichen in die richtige Richtung zu stellen. Ein weiteres Ziel ist es natürlich auch, ein einheitliches Vorgehen in Bezug auf neue Herausforderungen gemeinsam anzugehen und umzusetzen.

Am Thema Katastrophen- und Bevölkerungsschutz arbeiten wir bei der Stadt Fellbach schon seit einigen Jahren. Das große Unwetter im Ahrtal im vergangenen Jahr, zu dessen Bewältigung wir ebenfalls über mehrere Tage überregionale Hilfe geleistet haben, hat uns die Wichtigkeit dieser Aufgaben erneut vor Augen gehalten. Hier werden wir die nächsten Jahre weiter dranbleiben, damit wir auf derartige Szenarien bestmöglich vorbereitet sind.

Was ich zum Schluss noch erwähnen möchte ist, dass wir als Feuerwehr ein Team sind, auf das man sich verlassen und zählen kann, und das auch dann, wenn's im übertragenen Sinne „brennt“. Beim Aufbau des Impfzentrums in der Alten Kelter im vergangenen Jahr hat sich die Abt. Fellbach auf Nachfrage sofort bereit erklärt, hier zu unterstützen. Es wurde vom 23. November 2021 an bis in die vergangene Woche hinein täglich von 9 – 16 Uhr eine Führungskraft als verantwortliche Person vor Ort bereitgestellt, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Abteilungskommandant Stephan Idler hatte hier die Einteilungen und Aufsicht federführend übernommen. Wir freuen uns, wenn auch auf diese Weise unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gemeinderat und Verwaltung vor Augen geführt bekommen, was sie an ihrer Freiwilligen Feuerwehr haben.